



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse: <http://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/AfD-in-MV-wegen-NPD-Unterstuetzung-unter-Druck.afd180.html>

Stand: 24.09.2014 15:09 Uhr - Lesezeit: ca.3 Min.

# AfD in MV wegen NPD-Unterstützung unter Druck

von Stefan Ludmann



Wie nah sich NPD und AfD inhaltlich sind, stellte schon Panorama 3 im Mai dar.

Der Landesvorsitzende der Alternative für Deutschland (AfD), Matthias Manthei, gerät wegen seiner Unterstützung der rechtsextremen NPD unter Druck. Manthei hatte im Kreistag Vorpommern-

Greifswald gemeinsam mit zwei weiteren AfD-Abgeordneten für Anträge der rechtsextremen NPD gestimmt. Der SPD-Fraktionschef im Schweriner Landtag, Norbert Nieszery, wirft ihm vor, gemeinsame Sache mit den Feinden der Demokratie zu machen.

## Nieszery sieht AfD "stramm an der Seite der NPD"

Nieszery stellt auch seine berufliche Eignung in Frage: Der 42-jährige Manthei ist Richter am Amtsgericht Greifswald - und in den Augen von Nieszery ist er in diesem Amt nicht länger tragbar. Für Demokraten, aber insbesondere für Richter müsse es eine Berufung sein, für den freiheitlichen Rechtsstaat einzutreten. Manthei mache sich aber "gemein mit denen, die unsere Demokratie abschaffen wollen". Das sei "ganz sicher unvereinbar mit seinem verantwortungsvollen Amt als Repräsentant unseres Rechtsstaates". Für den SPD-Fraktionschef ist offensichtlich: "Die AfD steht mit ihren menschenverachtenden Äußerungen und

## MEHR AUS MECKLENBURG-VORPOMMERN



Mindestlohn stößt

Tourismusbranche sauer auf

Zwei Menschen sterben bei Unfall in Stralsund

Schadhafte Hüftprothese: Mann verklagt Konzern

Brucellose im Südwesten von Ferkeln aus MV?

Stefan Malzew bleibt bis 2017 in Neubrandenburg

[Mecklenburg-Vorpommern Übersicht](#)

ausländerfeindlichen Abstimmungsverhalten stramm an der Seite der NPD und in Gegnerschaft zu den demokratischen Parteien."

### Auch Linke und CDU kritisieren Manthei deutlich

Für den Innenexperten der Linksfraktion, Peter Ritter, macht das Abstimmungsverhalten von Manthei klar, dass rechtspopulistisches und rechtsextremes Denken und Handeln "längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist". Immerhin sei Manthei Richter und dennoch sehe er kein Problem darin, gemeinsam mit der NPD abzustimmen. Das Abstimmungsverhalten von Manthei müsse kritisch hinterfragt werden, gerade weil er Richter sei und besondere Verantwortung habe, meint auch der Rechtsexperte der CDU-Landtagsfraktion, Andreas Texter.

### Manthei nicht mehr als Strafrichter tätig

Der Richterbund in Mecklenburg-Vorpommern distanzierte sich auf Anfrage des NDR von Manthei. Manthei spreche nicht für die Richterschaft, der Richterbund vertrete auch nicht seine politischen Ansichten, so ein Sprecher. Das Justizministerium in Schwerin erklärte, Manthei habe als Privatperson gehandelt, nicht als Richter. Der gebürtige Anklamer Manthei ist nach NDR Informationen nicht mehr als Strafrichter am Amtsgericht in der Hansestadt tätig, offenbar auch, weil er übermäßig harte Urteile gesprochen hatte. Aus Justizkreisen heißt es, er habe sich als eine Art "Richter gnadenlos" aufspielen wollen, er habe "außerhalb der üblichen Toleranzen ausgeurteilt". Schon 2006 ließ sich der damals 33-jährige Manthei von Boulevard-Blättern als Richter feiern, der durchgreife. Manthei ist jetzt für Familiensachen zuständig.

### Manthei verteidigt NPD-Zustimmung

Manthei hat seine Unterstützung der NPD-Anträge, die sich auch gegen die Aufnahme von Flüchtlingen richteten, gerechtfertigt. Ihm gehe es nicht um Ideologien, sondern um Inhalte. Zu der Kritik an seinem Beruf als Richter wollte er sich nicht äußern. Private und dienstliche Dinge werde er nicht kommentieren.

## Statement des Fraktionsvorsitzenden der SPD Dr. Nieszery

Bis jetzt hatte ich gedacht, dass ein unbedingtes Eintreten für den freiheitlichen Rechtsstaat für jeden Demokraten, aber insbesondere für Richter eine Berufung sei. Herr **Dr. Manthei** allerdings macht sich nun gemein mit denen, die unsere Demokratie abschaffen wollen. Und als Richter weiß er ganz genau, was er tut. Das ist beinahe schon unerträglich, aber meines Erachtens ganz sicher unvereinbar mit seinem verantwortungsvollem Amt als Repräsentant unseres Rechtsstaates."